

# Wirtschaft

## Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Freitag, 4. April 1980

Nr. 69 [3 698]

Preis 2 Kopeken

### Aktuelles Thema

## Eine komplexe Kennziffer

Die besten Baggenführerbrigaden der Nozdihschichtarbeiter erzielen hohe Arbeitsresultate. Mit den Baggen EKG 4,6 übernehmen sie die durchschnittliche Kennziffer in der Branche auf die gleiche Weise. Wir sagen, daß diese Kollektive effektiv sind. Sie erfüllen ihre Aufgabe im laufenden Planjahrfrist, dessen Hauptaufgabe die Hebung der Effektivität der Produktion ist. Der Koeffizient der Effektivität ist der wichtigste Bestandteil der ökonomischen Strategie und Taktik der KPdSU. Über die erzielten Erfolge bei der Verwirklichung dieses Kurses spricht eine solche Tatsache: in einem Monat 1977 hat man in unserem Land 1,5mal mehr Industrieproduktion erzielt als im ganzen Jahr 1970.

Effektivität. Was verstehen wir darunter? Einige sind der Meinung, es komme in der Vergrößerung der Zahl von hergestellten Erzeugnissen zum Ausdruck. Die anderen meinen, daß sie die Vergrößerung des Gewinns für die Gesellschaft bedeutet. Beide Behauptungen sind richtig, weil die Effektivität eine komplexe Kennziffer ist. Ihre Rolle in den gegenwärtigen Bedingungen wird durch ihren Platz im System der ökonomischen Strategien und durch Wechselbeziehungen mit den ökonomischen Gesetzen des Sozialismus bestimmt. Die Effektivität ist eine der gehaltvollsten Kategorien der politischen Ökonomie, besonders dann wenn die ökonomischen Grundgesetze des Sozialismus verbunden ist. Ihre Grundlage fußt auf dem Gesetz der Wirtschaft, das eine Vergrößerung der Produktion aller Produktionsressourcen und Erzielung dadurch eines größeren ökonomischen und sozialen Effekts vor, das heißt die möglichst vollere Befriedigung der materiellen und geistigen Bedürfnisse der Gesellschaft, die Schaffung besserer Bedingungen für eine allseitige Entwicklung ihrer Mitglieder, im allgemeinen Sinne kennzeichnet die Effektivität das Maß der planmäßigen Nutzung des ganzen Systems der ökonomischen Gesetze des Sozialismus um die Erfüllung der von der Partei gestellten grundlegenden sozialökonomischen Aufgaben. Also ist die Effektivität der Wesenszug der sozialistischen Ökonomie. Gesetze sind nicht bloß zu begreifen, sondern sie sind zu realisieren, das heißt die Zukunft unserer Ökonomie in der Steigerung der Effektivität liegt und daß es keinen anderen Weg zur erfolgreichen und dynamischen Entwicklung der Volkswirtschaft gibt.

Die Einsparung von Arbeitszeit ist sehr wichtig bei der Bestimmung der Reproduktionsproportionen. Die Effektivität der gesellschaftlichen Produktion ist eine komplexe Kennziffer, das heißt die Volkswirtschaft erfüllt hat. Die Effektivität hat verschiedene Erscheinungsformen. Man unterscheidet eine ökonomische, eine soziale, eine kulturelle, eine lokale u. a. ihre Formen. Sie hat auch eine ganze Reihe von Kennziffern.

Wenn man eine Analyse der Wirtschaftstätigkeit eines beliebigen Betriebs in verschiedenen Zweigen durchführt, kommt man heute nicht ohne solche Kennziffern wie Fondseffektivität, Rentabilität, Materialintensität, Arbeitsproduktivität, u. s. Wenn sie alle genug hoch sind, arbeitet das entsprechende Werk effektiv. Das trifft vor allem auf das Personal zu. Die Arbeiter, die schon viele Jahre nacheinander Sieger im sozialistischen Unionswettbewerb sind, hier versteht man es, die Ausstattungen gesamt zu nutzen, Maschinen und Energie einzusparen, die Arbeiten so zu verrichten, daß ihr Endresultat mit jedem Quartal höher wird. Es wächst die Rentabilität. Jeder investierte Rubel bringt Gewinn. Die Arbeitsproduktivität steigt mit jedem Monat. Aber die Arbeiter streben nach noch höheren Leistungen, unter den ersten im Gebiet und in der Republik sind die Schichtarbeiter. Sie überlegen, die zu weiteren Effektivitätssteigerung beizutragen.

In diesem Werk schenkt man der Qualität der Erzeugnisse stets große Aufmerksamkeit. Die Qualität der Produktion führt heute das ehrenvolle Fünklein. Die hohe Qualität ist auch eine Kennziffer der Effektivität. Eine zuverlässige Maschine oder Ausrüstung dient länger und versagt nicht bei der Nutzung. Dort, wo man sich dessen bewußt ist, sucht man Wege zur allseitigen Verbesserung der Erzeugnisse. So handelt man im Zelinograd'ser Waggonreparaturwerk, im Alma-Atar Werk für Schwermaschinenbau und anderen Betrieben. Ihr Beispiel zeigt, daß die Verbesserung der Qualität sowohl für das Werk als auch für den Staat vorteilhaft ist.

Das weitere Wachstum unserer Ökonomie fordert eine umfänglichere Arbeit zur Verwirklichung der Planung und Leitung des gesamten Wirtschaftsmechanismus, was ebenfalls in erster Reihe auf die wesentliche Steigerung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion abzielt.



## Alltag des Planjahrfrühts

# Das Ansehen einer Brigade

Die Putzer- und Anstreicherbrigade des Kommunisten Robert Schad hat ihre Auflagen des 10. Planjahrfrühts zum 7. November 1979 bewältigt.

Jetzt verrichtet das Kollektiv der kommunistischen Arbeit aus dem Trust „Pribalchachstroi“ die für Mai 1981 geplanten Putzarbeiten. Die Brigade Robert Schad arbeitet nach dem Brigadenvertrag.

Wodurch läßt sich das Ihrer Meinung nach erklären, daß die Brigaden, die gleiche Arbeit ausführen, verschiedene Leistungen aufweisen? Diese Frage richtete sich an Robert Schad.

„Das hat viele Ursachen. Nicht die letzte Rolle spielt dabei die Arbeitsorganisation. Unsere Brigade ist z. B. in fünf Gruppen zu vier Personen eingeteilt. Jeder, der morgens auf die Baustelle kommt, weiß, was er zu tun hat, womit er seine Schicht beginnen soll. Dafür sorgen ich und die Arbeitsgruppenleiter im voraus. Ohne auch nur eine Minute zu verlieren, gehen wir an die Arbeit. Die einen verputzen, die anderen weißen, die dritten färben die Türen, Fenster und Türen“, sagt Robert Schad. „Die Materialien und Werkzeuge liegen immer bei der Hand. Als Leiter sehe ich den Menschen bei der Arbeit zu und merke mir den Fleiß eines jeden. Am Ende des Tages weiß dann jeder, was er geschafft und warum für eine weniger als der andere geleistet hat. Die Ergebnisse werden wir im Kollektiv aus. Wenn jemand zeitweilig im Rückstand ist, gehen wir der Sache auf den Grund und stehen ihm mit Rat und Tat bei.“

In der Brigade herrscht strenge Disziplin. Es ist ausgeschlossen, daß man sich zur Arbeit verspätet oder das Objekt vorzeitig verläßt. Freilich gab es einmal bei einem Neuling folgenden Vorfall. Ohne triftigen Grund hatte er einen ganzen Tag verbuddelt. Abends suchte der Brigadier den Jungen auf und las ihm die Leuten. Am nächsten Morgen wurde sein Fehlverhalten in der Brigadensammlung behandelt. Man hatte ihm damals ordentlich den Kopf gewaschen. Er rechtfertigte sich nicht und sagte nur: „Das wird nie mehr vorkommen.“ Zur Zeit gehört der junge Putzer und Anstreicher zu den Bestarbeitern.

Die Mitglieder der Brigade genießen sich nicht, voneinander zu lernen. Daher haben viele im Trust Achtung als Beste in ihrem Beruf erworben: Sina Boiko, Nina Chudanova und Nelli Jefimowa sind Brigadiere geworden. Robert Schad selbst beteiligt sich viele Jahre am Ausbau der Stadt Balchach, der angrenzenden Siedlungen und der Objekte des Polymetalkombinats Schairam. Für die langjährige und tadellose Arbeit erhielt er den Orden des Roten Arbeitbaners, viele Medaillen, wurde Preisträger des Ministerrats der UdSSR im Städtebau für das Jahr 1976. Kommunist Schad nimmt aktiven Anteil am gesellschaftlichen Leben des Kollektivs des Trusts „Pribalchachstroi“.

Viele Jahre beteiligt sich die Arbeitsgruppenleiterin Nina Sidnowa zusammen mit ihm an der Errichtung von Wohnhäusern und Objekten mit kultureller und sozialer Bestimmung. Man nennt sie im Kollektiv Meisterin „Goldene Hände“. Sie ist eine qualifizierte Spezialistin und überbietet ihr Tagessoll um 35-40 Prozent bei treiflicher Qualität der Putzarbeiten. Ihren persönlichen fünfjährigen Plan hatte Nina Sidnowa am 1. November 1979 gemeistert. Ihre reichen Erfahrungen vermittelt sie gern den anderen. Neben Putzen und Anstreichen hat Nina Sidnowa den Wechselberuf einer Fliesenlegerin erlernt. Sie ist unab-

lässig Gewerkschaftsorganisatorin der Brigade.

Seit 25 Jahren beteiligt sich Julia Lukina am Bau der Kupferstraße. Wenn sie durch die Straßen von Balchach geht, freut sie sich über die hellen und geräumigen Schulen, Kindergärten, Verkaufsstellen und Wohnhäuser. Zusammen mit ihr arbeiten auch Valentina Lubimbenko, Valentina Afanasjewa, Nina Ael, Valentina Bulachina, Helena Henne.

Die Brigade Robert Schad war mehrmals Initiator des sozialistischen Wettbewerbs im Trust. Auch in diesem Jahr hat dieses Kollektiv die anderen aufgefordert, ein hohes Tempo und Qualität der Bauarbeiten zu wettfeiern. Die Brigade hat sich verpflichtet, die Planaufgabe für 1980 zum 60. Gründungstag der Republik und der Kommunistischen Partei Kasachstans und den Halbjahrplan zum 110. Geburtstag W. I. Lenins zu erfüllen.

Das Ansehen, das die Brigade vor mehreren Jahren erworben hat, wird täglich durch die Stoßarbeit jedes Kollektivmitglieds gefestigt.

Wassili BUCHALO  
Gebiet Dsheskasgan

## Vor dem Abschluß

In den Reparaturwerkstätten der Agrarbetriebe des Gebiets Turgai herrscht Hochbetrieb: Die Mechanisatoren sind bestrebt, die landwirtschaftliche Technik ferngerecht zu überholen und sie an die Feldbaubrigaden zu übergeben. Wie aus den Angaben der Gebietsverwaltung für Landwirtschaft folgt, sind bereits 85 Prozent der landwirtschaftlichen Maschinen einsatzbereit. Nach wenigen Wochen wollen die Mechanisatoren des Gebiets über die Erreichung des Vorgemerkten berichten.

Reparaturwerkstatt des Sowchos „Leninski“, Rayon Kijma. In diesen Frühlingstagen sind die Bemühungen aller Mechanisatoren des Agrarbetriebs hier konzentriert. Die Zeit drängt.

Für die diesjährige Winterperiode der Mechanisatoren des Sowchos 50 Traktoren und 62 Getreidekombines zu überholen. Die Aufgabe war dadurch erschwert, daß die Feldarbeiten im vorigen Jahr einen Monat später als gewöhnlich endeten.

„Noch vor Beginn der Reparaturarbeiten hatten wir einen konkreten Arbeitsplan erarbeitet und Aufgaben an jede Mechanisatorengruppe verteilt“, erzählt der Leiter der Reparaturwerkstatt des Agrarbetriebs Ernst Block. „In die Produktion wurden viele Neuerungen eingeführt. Zwei unserer Brigaden begannen nach neuen Verfahren zu arbeiten. Diese Maßnahmen zeigten gute Ergebnisse: Alle Kollektive haben ihre Auflagen für das erste Quartal 1980 zu 130-140 Prozent erfüllt.“

Unter den Mechanisatorbrigaden herrscht ein wirksamer sozialistischer Wettbewerb: Die Reparaturarbeiter ringen um die Steigerung der Arbeitsqualität und Überbietung ihrer Aufgaben. „Jede Maschine nur mit ausgezeichneter Überholung“ lautet ihre Devise. Beim Bekannwerden mit der Arbeit der Brigaden überzeugt man sich, daß die Mechanisatoren ihr Wort halten. Alle der 44 überholten Traktoren wurden von der Sowchoskommission ohne Beanstandung angenommen.

Mit der Reparatur der landwirtschaftlichen Technik sind sechs Brigaden beschäftigt. Unmittelbar am Eingang zur Reparaturwerkstatt ist ein großer Stand angebracht. Darauf werden die Leistungen der Kollektive fixiert. „Brigade Iwan Schuporow - 140

### Am 19. April - kommunistischer Subbotnik

KARAGANDA. „Am Tag des Leninschen Subbotniks“ Höchstleistungen erzielen“ unter dieser Devise wird am Tag des kommunistischen Subbotniks alle Kumpelkollektive der Kostenko-Grube arbeiten. Die Bergleute haben vor, am 19. April 12.000 Tonnen hochwertiges Brennstoff zu gewinnen, was die höchste Verfüllung im Kohlenbecken ist. Besonders hohe Ziele setzte sich das Kollektiv der Komsomolzen-schicht Heinrich Wagner, das im sozialistischen Wettbewerb unter den Vortriebsbrigaden des Betriebs führend ist. Die Jungarbeiter haben ihr Wort, ihre Tagessolls zu 150 und mehr Prozent zu erfüllen.

PAWLODAR. An über 20 Industriebetriebe des Gebiets und der Republik liefert das Pawlodar'sche Stahlbetonwerk Nr. 1 seine Erzeugnisse. Besonders gefragt sind die neuen Stahlbetonplatten PM 14 B. Heute spezialisieren sich vier Werkschichten auf die Produktion dieser Serie. Unter den Abteilungen wird ein wirksamer sozialistischer Wettbewerb um ein würdiges Begehen des 110. Geburtstags W. I. Lenins ausgetragen. Führend im Wettbewerb ist die Brigade der Betonarbeiter Michail Torbaum. Das Spitzenkollektiv will am 22. April über die Einlösung seiner ererbten sozialistischen Verpflichtungen für das Abschlußjahr des zehnten Planjahrfrühts rapportieren. Am kommunistischen Subbotnik wird das Kollektiv 60 Kubikmeter Stahlbetonplatten fertigen, was die Pläne bedeutend übertrifft.

Erhobene Ziele haben sich für den Leninschen Subbotnik auch die Rivlen der Brigade M. Torbaum erfüllt. Die Kollektive der Ab-schnitte Nr. 2 und Nr. 4 wollen



Синада Носикова

Prozent Planerfüllung, Brigade Jakow Fetrowski - 128, Brigade W. I. Lenins - 125. Proben lautet die Angabe für die letzte Dekade. „Die Erfüllung der Tagessolls zu 120-140 Prozent ist in den Kollektiven zur Norm geworden“, sagt der Leiter der Reparaturwerkstatt. „In den Brigaden weiß man - je früher die Aufgabe erfüllt wird, desto mehr Zeit bleibt den Mechanisatoren für die Vorbereitung der Felder.“

Musterbeispiele an Stoßarbeit lieferten die erfahrenen Reparaturarbeiter Alexander Dsjuha, Wassili Tschernyschow, Iwan Aloischi, Alexander Litke. Sie gehen im Kollektiv den Ton an, nach ihnen richten sich viele Mechanisatoren.

Nur noch wenige Wochen sind bis zum Beginn der Frühjahrsarbeiten geblieben. Die Getreidebauern des Sowchos „Leninski“ rüsten sich auf zu dieser wichtigen Kampagne.

Woldemar PETERS  
Gebiet Turgai

# Im Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans

## Über die Arbeitserfahrungen der Parteiorganisation des Leninordenträger-Sowchos „Alma-Atinski“, Gebiet Alma-Ata, in der Mobilisierung der Werkstättenkollektive zur Steigerung der Effektivität der landwirtschaftlichen Produktion

Das ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans stellt fest, daß die Parteiorganisation des Sowchos „Alma-Atinski“ im Zuge der Realisierung der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU, des Juliplenums (1978) des ZK der KPdSU und des XIV. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans eine bedeutsame organisatorische und politische Arbeit zur Mobilisierung des Kollektivs für die größtmögliche Steigerung der Effektivität der landwirtschaftlichen Produktion leistet.

Diese Fragen wurden auf den Partei- und Arbeiterversammlungen, in den Sitzungen der Parteikomitees und -büros der Abteilungs- und Parteioffiziersorganisationen erörtert, darauf wird die Aufmerksamkeit der Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen gelenkt. Die Erfüllung der Beschlüsse wird systematisch kontrolliert. Die Kommunisten werden regelmäßig über den Fortschritt der ihnen erteilten Aufträge in Kenntnis gesetzt. Es werden Rechenschaftsfragen und Mitteilungen der unmittelbaren Ausführenden über die Erfüllung der ihnen erteilten Aufträge entgegengenommen.

Das Parteikomitee und die Direktoren tragen große Sorge für die Auswahl und Verteilung der Spezialisten und Leiter aller Produktionsgruppen. Die Arbeit ist auf Initiative, gerichtet auf die Erzielung einer hohen Effektivität und Qualität der Arbeit. Das Parteikomitee nutzt seinen Recht auf Kontrolle der Tätigkeit der Verwaltung zur Hebung der Verantwortung der Kader für die ihnen

aufgetragene Arbeit. Im Sowchos wirken fünf Abteilungs-Parteiorganisationen und drei Parteilinien, die von erfahrenen autoritären und geachteten Kommunisten geleitet werden. Mehr als 70 Prozent der Mitglieder und Kandidaten der KPdSU arbeiten im Bereich der materiellen Produktion, was die wichtigsten Produktionsabschnitte durch partiellen Einfluß erfassen hilft.

Die Schaffensaktivität und die Initiative der Werktätigen werden durch die von der Parteiorganisation geleistete bedeutende Arbeit in ideologischen und politischen Erziehung und ökonomischen Schulung sowie durch die kulturellen, Sport- und Massenveranstaltungen gefördert, die im Maßstab des Sowchos der Abteilungen und Abschnitte organisiert werden. Leiter und Spezialisten halten unmittelbar in den Brigaden und Farmen Vorlesungen und Vorträge zu politischen und ökonomischen Themen. Weitgehend entfällt ist der sozialistische Wettbewerb, durch den alle Kollektive und Werktätigen erfaßt sind.

Für den Stil und die Leitung der Tätigkeit des Parteikomitees ist das Bestreben charakteristisch, die Avantgarde der Kommunisten, ihre hohe Partei- und Produktionsdisziplin zu gewährleisten, sie im Sinne alles Neuen und Fortschrittlichen zu erziehen, die Anstrengungen aller Arbeiter und Angestellten auf die erfolgreiche Lösung der Hauptaufgabe zu richten - an den

zu erarbeiten und zu erreichen für eine effizientere Nutzung des Bodens und der Technik, für die Senkung der Produktionskosten, für die Steigerung der Arbeitsproduktivität. Es gilt, im Sinne des Beschlusses des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR und des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften - Über die weitere Verbesserung der Arbeitsergebnisse und die Milderung der Kaderlücke in der Volkswirtschaft“ an die Lösung der Fragen der Festigung der Arbeitsdisziplin, Komplexierung der Verantwortung der Kollektive jeder Abteilung, Brigade und Arbeitsgruppe für die Verbesserung der Wirtschaftlichkeit und die rationelle Nutzung der Arbeitskräfte zu erheben.

Die Parteiorganisation muß die Kontrolle über die Tätigkeit der Administration besser ausüben, sie auf eine tiefe Analyse der ökonomischen Kennziffern und eine effektivere Nutzung innerwirtschaftlicher Reserven konzentrieren. Es gilt, die Arbeit der Gruppen und Posten für Vollkontrolle in dieser Richtung zu aktivieren.

Das Parteikomitee des Sowchos ist verpflichtet, dem Aufmerksamkeitsbereich der Parteiorganisationen und Parteilinien der Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen zu schenken. Gemäß dem Beschluß des ZK der KPdSU, „Über die weitere Verbesserung der ideologischen, politischen und Erziehungsbereitschaft sind alle Mittel der ideologischen Erziehung, der Ausbildung der kommunistischen Weltanschauung und Moral bei den Werktätigen aktiver zu nutzen. Es ist notwendig, ständig dafür zu sorgen, daß jeder Arbeiter und Angestellte im Geiste einer bewußten Einstellung zur Arbeit und zum sozialistischen Eigentum, an den reichlichen Traditionen seines Kollektivs, in Liebe zur Sowchosproduktion erzo-gen wird.“

Das Parteikomitee wurde aufgefordert, gemeinsam mit der Sowchosleitung zusätzliche Maßnahmen

Fjodor Wakulenko



# Freundschaft

## In den Bruderländern Unter Mithilfe der Sowjetunion

**SOFIA.** Etwas 30 Industrie- und Energieobjekte, die unter technischer Mithilfe der UdSSR entstehen sollen, in diesem Jahr in Betrieb genommen werden. Die Hauptanstrengungen der Bau- und Montagearbeiten sind auf den Abschluß der ersten Baustufe des Bergbau- und Aufbereitungskombinats „Elazite“, der Taktstraße Nr. 1 in der Zementfabrik „W. Kolarow“ von Temeikowo, des Blocks Nr. 3 des Kernkraftwerks in Kostojud gericht.

In den Jahren der Volksmacht hatte die Sowjetunion in Bulgarien bei der Errichtung von nahezu 330 großen Industriebetrieben beigezogen, von denen über 200 schon produktionswirksam sind. Das sind unter anderem das Kombinat „Krenikow“, der führende Betrieb der Eisen- und Stahlindustrie Bulgariens; das Kernkraftwerk in Kostojud, das erste im Balkan; das Erdölchemiekombinat in Burgas, der Chemiekomplex im Dewnja-Tal, der größte in Europa.

## Modernisierung der Haupteisenbahnlinie

**PRAG.** Auf die 14 tschechoslowakischen Haupteisenbahnlinien, die sich von West nach Ost und die vier, die sich von Nord nach Süd ziehen, sind die Hauptanstrengungen zu ihrer Modernisierung und zur Erhöhung ihrer Beförderungsfähigkeit konzentriert. Die Ausweitung der Gleise, die Signübermittlung, der Disparatenerleichterung erfolgt hier auf der Basis des auf der XXIII. Sitzung der EW-Tagung angenommenen langfristigen Zielprogramms der Zusammenarbeit in der Entwicklung der Verkehrsverbindungen.

In den Jahren des Bestehens der Wirtschaftsorganisation der sozialistischen Länder haben sich die internationalen Transporte auf dem Territorium der Tschechoslowakei auf das 6fache vervielfacht. Von besonderer großer Bedeutung waren die gemeinsamen Bemühungen der sozialistischen Länder zur Lösung des Problems der Transportmittel, der Roh- und Brennstoffe. Es wurden die Pipeline „Draha“ zwischen Prag und Moskau, die Breitspurbahn Ushgorod — Kosice und andere wichtige Volkswirtschaftsobjekte gebaut.

## Für die Gesundheit der Werktätigen

**HAYANNA.** Die Regierung des sozialistischen Kuba schenkt dem Gesundheitsschutz der Werktätigen viel Aufmerksamkeit. In zwanzig Jahren, die seit dem Sieg der Revolution vergangen sind, wurden in der Hayanna Insel erhebliche Erfolge im Bereich des Gesundheitsschutzes erzielt. Im Land sind solche Krankheiten wie gelbes und Wechselblei beseitigt. Ge-

genwärtig gibt es auf Kuba 250 große Krankenhäuser, mehr als 370 Polikliniken, etwa 130 Zahnkliniken. Darin wirken 15 000 Ärzte, 13 000 haben die Medizinhochschule nach der Revolution absolviert. Kuba erweist den Entwicklungsländern auf dem Gebiet des Gesundheitsschutzes bedeutsame Hilfe.

# Freunde und Feinde des revolutionären Afghanistans

Die im Westen von sämtlichen bürgerlichen Massenmedien auf Kommando geführte Kampagne in Zusammenhang mit den Vorgängen in Afghanistan wird mit unverdienter Lautstärke weiter. Die Meisterpropagandisten des Imperialismus machen es sich zumute, daß viele Leute noch gegen gar keine oder nur einen sehr vagen Vorstellung von der afghanischen Revolution hätten, um diese Leute ins Kreuzfeuer ihrer Lügen und Verdrehungen zu nehmen und damit Afghanistan, seine Führung und natürlich die UdSSR sowie deren Hilfe an ihren Nachbarn im Süden zu verunglimpfen. Infolgedessen steigen selbst fortschrittlich Denkenden Fragen über das Geschehen in Afghanistan auf.

Geistlichkeit gingen mit Unterstützung auswärtiger Kräfte zum bewaffneten Kampf über. Die neue demokratische Ordnung in Afghanistan, die von den Nachbarländern wie Pakistan und China auf unverhohlene Feindseligkeit. Diese Länder leiteten umfangreiche Sabotageaktionen, um die afghanische Revolution abzuwürgen und an der Südgrenze der UdSSR eine Hochburg der Reaktion anstelle des von iranischen Volk gestützten Schahregimes zu errichten, die dessen Funktion als Vasall des Imperialismus im Mittleren Osten übernehmen sollte.

Diese Aktionen wurden, wie die Presse wiederholt mitteilte, immer umfangreicher. Banden mit vielen tausend Mitgliedern wurden gebildet, mit amerikanischen, chinesischen und pakistanischen Waffen ausgerüstet und von ebensolchen Instrukteuren ausgebildet, und entwickelten Ende 1979 eine rege Betätigung im Gebiet der westlichen Fronten. Die UdSSR wird ihre Truppenkontingente aus Afghanistan zurücknehmen, sobald die Ursache ihrer dortigen Präsenz beseitigt ist. Die afghanische Regierung der Meinung sein wird, daß diese Präsenz nicht mehr notwendig ist. Die USA fordern lautlich die Zurücknahme der sowjetischen Truppen, da sie selbst faktisch alles, um diese Möglichkeit hinauszuschieben: Sie setzen die Einmischung in die Angelegenheiten Afghanistans in immer größerem Umfang fort, und möchte mit aller Bestimmtheit erklären: Wir werden bereit sein, zur Zurücknahme unserer Truppen zu streben, sobald jederlei gegen die Revolution droht. Sie haben es geschafft, daß die UdSSR Afghanistan hilft, die Einmischung der ihm feindlichen auswärtigen Kräfte abzuwehren.

Es sei festgestellt, daß die al-terleinsten kommunistischen und Friedenskämpfer, die im Zusammenhang mit dem Führungswechsel in Afghanistan von Dezember 1979 vom Klassenstandpunkt, von internationalistischen Standpunkt aus beurteilt haben. In Erklärungen und Artikeln haben sie die Maßnahmen begrüßt, die die neue Führung unter Babrak Karmal getroffen hat, und im Gesetzbuch wiederherzustellen, die persönliche Sicherheit der Landesbewohner zu gewährleisten und zu den Idealen der Aprilrevolution zurückzuführen. Sie haben es auch begrüßt, daß die UdSSR Afghanistan hilft, die Einmischung der ihm feindlichen auswärtigen Kräfte abzuwehren.

Man hat eine Bodenreform in Angriff genommen, ebenso die Behebung des Analphabetismus und viele andere soziale und wirtschaftliche Umgestaltungen.

Die letzten Monate von 1979 waren für die afghanische Revolution wirklich tragisch. Amin und seine Handlanger organisierten Massenmorde an Patrioten; an Parteimitgliedern, an Arbeitern, Militärs und Zivilpersonen. Helden der Aprilrevolution und Leuten, die einfach mit der Politik Amins nicht einverstanden waren. Die Unterdrückung der jetzt von kompetenten afghanischen Stellen gezeigt wird, hat bereits gezeigt, daß man bewußt darauf ausging, alle gesunden Kräfte des Landes auszutünnen, um seinen Oberen Übertritt ins Lager des Imperialismus einzuleiten.

In der zweiten Dezemberhälfte von 1979 entstand so durch eine Aggression von außen und durch die verbrecherische Politik Amins eine ernste Gefahr für Afghanistan als selbständigen demokratischen Staat.

Was Afghanistans innere Angelegenheiten betrifft, so hat sich



Etwa 140 000 Werktätige Großbritannien nahmen teil in der Londoner Straßendemonstration gegen die Wirtschaftspolitik der konservativen Regierung, gegen den Angriff der herrschenden Klassen auf die im hartnäckigen Kampf erlangten Rechte und Freiheit der Arbeiter. Die Demonstration endete auf dem Trafalgar Square mit einer Massenkundgebung. Mit ihr sagten das werktätige England sein entschiedenes „Nein“ den Versuchen der Regierung, die ökonomischen Schwierigkeiten des Landes auf Kosten der Werktätigen zu lösen.

Unter Bild: Während der Kundgebung. (Bild links).



WASHINGTON. Mehr als 30 000 aus allen Teilen des Landes eingetroffene Amerikaner haben sich in ihrer Hauptstadt an der antimilitaristischen Demonstration beteiligt, der größten seit dem Vietnamkrieg.

Unter Bild: In der Demonstrationkolonne. (Bild rechts).

## In wenigen Zeilen

# Camp-David-Abmachung gegen Lebensinteressen

Je mehr Zeit seit der Unterzeichnung der Camp-David-Abmachung vergeht, desto deutlicher wird, daß sie den ureigenen Interessen der arabischen Völker sowie der Herstellung eines gerechten und dauerhaften Friedens im Nahen Osten nicht dienlich ist. Diese Separat-Abmachung hat lediglich die Perspektiven für die Beilegung des Nahost-Konfliktes in weitere Ferne gerückt, der schon seit vielen Jahren eine reale Gefahr für den Weltfrieden und die Sicherheit bedeutet.

Ungelöst bleiben die Kardinalprobleme der Region: der Abzug der israelischen Truppen aus allen okkupierten arabischen Gebieten und die Gewährleistung der legitimen Rechte des arabischen Palästina einschließlich seines Rechtes auf Gründung eines eigenen unabhängigen Staates. Für die arabischen Völker ist die verwerfliche Rolle des ägyptischen Präsidenten Sadat in ihrer ganzen Schändlichkeit offensichtlich geworden. Im Nahen Osten nennt man ihn schon den „Juden- und Araber-Nation, indem man daran erinnert, daß er für eine Handvoll Sinaid- und Almosen aus Ozean Verfall an die gesamtarabischen Interessen begangen und prinzipielle Positionen und Beschlüsse zurückgelassen hat, die gemeinsam von den arabischen Führern auf Gipfelkonferenzen abgesprochen worden waren.

Lächerlich nennen sich die Versuche Sadats aus, sich für einen „Friedensstifter“ auszugeben, der sich „väterlich“ um die Interessen der Ägypter, Palästinenser und anderer Araber kümmert. Vergeblich ist auch die Mühe des ägyptischen Kommentars.

Boden heruntreteln, hat sich Sadat auf eine sogenannte Normalisierung der Beziehungen mit Tel Aviv eingelassen. Daher ist es nicht verwunderlich, daß der kürzliche Botschafteraustausch Ägyptens und Israels überall in der arabischen Welt als eine Verletzung der nationalen Gefühle der Araber gewertet wurde. Die Teilnahme an den Verhandlungen der Camp-David-Abmachung und der PLO unterschieden abgelehnt wird, ist in Wahrheit nichts anderes als eine Unterstützung für die imperialistischen und zionistischen Kreise bei ihrem Bemühen um die Aushöhlung und Liquidierung des Palästina-Problems.

**HANOI.** Die vietnamesische Nachrichtenagentur (VNA) hat eine Mitteilung verbreitet, in der es heißt: „Die Nachrichtenagentur UPI hat eine Information übermittelt, wonach die im Hongkong akkreditierten Diplomaten westlicher Länder „Beunruhigung“ angesichts des Plans Vietnams zur Vorbereitung zu einer neuen Welle von Flüchtlingen aus dem Lande äußern.“

**VNA** ist ermächtigt zu erklären, daß es keine Gründe für „Beunruhigung“ westlicher Diplomaten gibt und daß all das Erfindungen sind, die die unwürdige Ziel der Vorbereitung einer neuen vietnamförmlichen Kampagne verfolgen.

**BRAZZAVILLE.** Die Regierung der Volksrepublik Kongo hat in Brazzaville eine Erklärung der Regierung zum Abzug des kongoleseischen Truppenkontingents aus Tschad veröffentlicht, das dort entsprechend dem im August vorigen Jahres in Lagos unterzeichneten Abkommen über nationale Versöhnung in Tschad stand. Die Regierung Kongo konstatiert die Weigerung des französischen Staates, die Bedingungen des Lagos-Abkommens einzuhalten, was zum Beschluß über den Truppenabzug aus Tschad geführt hat.

# BRD wird am Seemanöver teilnehmen

In Bonn ist offiziell bestätigt worden, daß demnächst ein Verband der Seestreitkräfte der Bundesrepublik, der die Zerstörer „Lütjens“ und „Bayer“ sowie die Versorgungsschiffe „Spessart“ und „Odenwald“ angehören, an einem Seemanöver im Indischen Ozean teilnehmen wird. Der Verband wird Häfen Pakistans, Kenias, Sri Lankas und anderer Staaten sowie den amerikanischen Marinesitzpunkt auf der Diego Garcia-Insel anlaufen. Sie hätten keinen Grund, auf diese Operationen zu verzichten, erklärte Regierungssprecher Klaus Bölling vor kurzem in Bonn gegenüber Journalisten.

Die Schiffe der Bundesmarine werden also in solche Gebiete des Weltmeeres beordert, die in den letzten Monaten die Aufmerksamkeit der breiten internationalen Öffentlichkeit auf sich zogen. Und das vor allem wegen der gefährlichen Abenteuer der Pentagon, das dort für Friedenszeiten ungewöhnlich starke Seestreitkräfte, darunter einige Flugzeugträger der Einsatzkräfte, konzentrierte.

Beobachter weisen darauf, daß es sich um eine „qualitative neue Etappe“ seit Bestehen der Kriegsmarine der Bundesrepublik handelt, bis hierher mit wenigen Ausnahmen ihren Aktionsbereich auf die sogenannte Verantwortungszone des Nordatlantikblocks beschränkt.

Die Tatsache, daß es derzeit der westlichen Kriegsmaschinen und der weltmächtigsten Armeen der anderen NATO-Staaten — eine besondere Rolle zugedacht, in dem Bestreben, sie direkt oder indirekt für die eigenen provokatorischen Ziele zu benutzen.

**NEW YORK.** Die charakteristischen Züge des heutigen Chinas bestehen darin, daß in der Innenpolitik auf den Marxismus verzichtet und in zunehmendem Maße auf die pragmatische Lösung der internationalen Angelegenheiten übergegangen wird. Zu dieser Schlussfolgerung gelangt der amerikanische Diplomat Robert Terrill, der kürzlich in Peking war. In der Zeitschrift „Foreign Affairs“ dar Wissenschaftler konstatiert, daß die Pekinger Führung faktisch auf die Konzeption der „Klassenkampfes“ verzichtet hat. In China würden die Stimmen derjenigen immer lauter, die sich für eine „Ersetzung des marxistischen Regimes durch ein System westlicher Pragmatik“ aussprechen. Die Regierung „Pragmatiker“ öffnet dem bürgerlichen Einfluß auf die Hirne der Chinesen Tür und Tor.

Leonid Iljitsch Breschnew, der Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, erklärte am 22. Februar in seiner Wahlrede: „Die UdSSR wird ihre Truppenkontingente aus Afghanistan zurücknehmen, sobald die Ursache ihrer dortigen Präsenz beseitigt ist.“

Die Schiffe der Bundesmarine werden also in solche Gebiete des Weltmeeres beordert, die in den letzten Monaten die Aufmerksamkeit der breiten internationalen Öffentlichkeit auf sich zogen. Und das vor allem wegen der gefährlichen Abenteuer der Pentagon, das dort für Friedenszeiten ungewöhnlich starke Seestreitkräfte, darunter einige Flugzeugträger der Einsatzkräfte, konzentrierte.

Beobachter weisen darauf, daß es sich um eine „qualitative neue Etappe“ seit Bestehen der Kriegsmarine der Bundesrepublik handelt, bis hierher mit wenigen Ausnahmen ihren Aktionsbereich auf die sogenannte Verantwortungszone des Nordatlantikblocks beschränkt.

Die Tatsache, daß es derzeit der westlichen Kriegsmaschinen und der weltmächtigsten Armeen der anderen NATO-Staaten — eine besondere Rolle zugedacht, in dem Bestreben, sie direkt oder indirekt für die eigenen provokatorischen Ziele zu benutzen.

**NEW YORK.** Die charakteristischen Züge des heutigen Chinas bestehen darin, daß in der Innenpolitik auf den Marxismus verzichtet und in zunehmendem Maße auf die pragmatische Lösung der internationalen Angelegenheiten übergegangen wird. Zu dieser Schlussfolgerung gelangt der amerikanische Diplomat Robert Terrill, der kürzlich in Peking war. In der Zeitschrift „Foreign Affairs“ dar Wissenschaftler konstatiert, daß die Pekinger Führung faktisch auf die Konzeption der „Klassenkampfes“ verzichtet hat. In China würden die Stimmen derjenigen immer lauter, die sich für eine „Ersetzung des marxistischen Regimes durch ein System westlicher Pragmatik“ aussprechen. Die Regierung „Pragmatiker“ öffnet dem bürgerlichen Einfluß auf die Hirne der Chinesen Tür und Tor.

# Lage gespannt

Eine explosive Lage ist in Südbanien infolge der ununterbrochenen Provokationen Israels und der Separatisten auf der sogenannten „südbanienischen Verteidigungsarmee“ entstanden. Am 2. April nahen die Artillerie des Aggressors mehrere Orte im Kreis Akkoub und im zentralen Teil des libanesischen Südens unter intensiven Artilleriebeschuß. Wie das Kommando der Provisorischen UNO-Truppe in Libanon mitteilte, greifen Separatisten aus den Banden Haddads weiterhin mit Waffeninformationen

der UNO-Truppe an. Der Befehlshaber der UNO-Truppe, General Emmannuel Erskine, fordert, daß die Provokationen, die die Funktionen der UNO-Truppe stören, unverzüglich eingestellt werden. Nach dem Befehl des Generals wurde die UNO-Truppe in Südbanien in Alarmbereitschaft versetzt.

Wie der offizielle Sprecher der internationalen Erskine, Samir Sanbar erklärte, heizt Israel im Süden Libanons Spannung an und die libanesischen Behörden unter Druck zu setzen. In einem Interview mit

der Wochenschrift „Al-Jumhour“ unterstrich er, Israel sei durch seine Feuerbatterien auf südbanienische Siedlungen weiterhin bemüht, die friedliche Zivilbevölkerung zu vertrieben und den Süden Libanons zu okkupieren. Wie Samir Sanbar sagte, werde die provisorische UNO-Truppe auch weiter ihre Mission zur Wiederherstellung der Souveränität der Zentralbehörden in Südbanien erfüllen.

Eine komplizierte Lage herrscht in der libanesischen Hauptstadt. In mehreren Bezirken ist es zum Feuerwechsel gekommen. Freischärler der konservativen „libanesischen Front“ haben im Raum des Seelbanes eine Person getötet und mehrere verwundet.

# Aus dem Dossier der „Freundschaft“ Botswana

Botswana ist seit dem 30. September 1966, als die ehemalige britische Kolonie Betschuanaland die politische Unabhängigkeit erlangte, eine Präsidialrepublik. Neben der Nationalversammlung besteht ein einflussreicher Konsultativrat, der sich aus 20 Mitgliedern des Parlamentes und aus sieben gewählten Mitgliedern zusammensetzt.

Die regierende Demokratische Partei Botswanas orientiert auf eine kapitalistische Entwicklung unter weitgehender Beibehaltung der Rechte der schwarzen Bevölkerung. Sie hat ein gesellschaftliches Leben, ihre führenden Vertreter sind konservativ-kleinbürgerliche Nationalisten.

Die drei legalen Oppositionsparteien spielen eine untergeordnete Rolle. Einen relativen Einfluß auf die Regierungspolitik übt lediglich die Nationale Front Botswanas, eine Partei auf Stammesebene aus.

Da nur 5 Prozent des Bodens für die Feldfrucht geeignet sind, liegt das Schwergewicht auf der Viehzucht. Dieses wiederum leidet an den unzureichenden Weideländen, weil wegen des Wassermangels nur auf 20 Prozent der Gesamtfläche (600 372 km<sup>2</sup>) Grasen für die Zucht von Viehherden, Mangel an Weideländen, Zerstörung der Vegetation, Bodenerosion und immer wieder grassierende Maul- und Klauenseuche bedingen eine wenig effiziente Produktion ab. Um die Produktivität zu erhöhen, plant die Regierung u. a. bessere Zuchtmethoden einzuführen, verstärkte Anwendung von Technik sowie die staatliche Kontrolle für die Fleischproduktion.

Die VERARBEITENDE Industrie ist im wesentlichen für den landwirtschaftlichen Produktionsabfall im Bergbau ist in längster Zeit im mineralischen Aufschwung zu verzeichnen. Die entdeckten Diamantvorkommen sind so umfangreich, daß Botswana in den nächsten Jahren zu den führenden Diamantländern des Kontinents gehören wird. Man rechnet im kommenden Jahrzehnt mit einer Jahresförderung von 11 Millionen Karat. Im vorigen Jahr wurde mit dem Ausbau einer neuen Diamantgrube begonnen, deren Anfangsförderung 3,5 Millionen Karat betragen und Mitte der achtziger Jahre die Produktion auf 6 Millionen Karat steigern soll. Die bisher größte Mine im Zentralbotswana ist für die nächsten Jahre mit einer Förderung von 4,5 Millionen Karat veranschlagt.

Die drei legalen Oppositionsparteien spielen eine untergeordnete Rolle. Einen relativen Einfluß auf die Regierungspolitik übt lediglich die Nationale Front Botswanas, eine Partei auf Stammesebene aus.

Etwa 80 Prozent der 710 000 Einwohner leben in einem schmalen Gebietsstreifen nordwestlich des Limpopo, der die Grenze zu Südafrika bildet. Die Bevölkerung besteht hauptsächlich aus den zur Bantuprache Familie zählenden Betschuans.

Die rückständige Agrarland hat begonnen, seine ökonomische Struktur zu verändern, in der vergangenen zehn Jahren ging der Anteil der Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt von 47 Prozent auf rund 25 Prozent zurück. Der nutzbar Boden befindet sich zum Teil in den Händen der wichtigsten Stammeseliten. Privatkapitalistische Betriebe verfügen über 75 Prozent der Viehwirtschaft, während im Rahmen der Subsistenzwirtschaft, in der über 90 Prozent der Bevölkerung leben, überwiegend Getreide angebaut wird.

Die Bodenschätze, insbesondere Diamanten, werden von ausländischen Monopolen ausgebeutet. Die Regierung ist mit 15 Prozent am Kapital und mit 50 Prozent am Gewinn im Diamantbergbau beteiligt. Weitere bedeutende Vorkommen sind Nickel, Wolfrat, Kupfer.

Infrastrukturell ist Botswana bisher kaum erschlossen. Obwohl durch den Ausbau der extractiven Industrie die Zahl der Lohnarbeiter auf 40 000 stieg, arbeiten noch über 10 000 Botswanaer in den Auen. In den Auen wird eine umfangreiche Industrie fehlen sowohl Energie und Wasser als auch qualifizierte Fachkräfte. Die Regierung fördert über staatliche und halbstaatliche Gesellschaften den Bau von Betrieben für den Außenhandel sowie das Bauwesen.

Oleg GOLOWIN

Ein Thema aus unserer Post

# Auf Gesundheitswacht

Ein Mensch mit edlem Charakter... Viele von uns hatten das Glück, in ihrer...  
 Große Bedeutung haben die...  
 Ich möchte in ihrem Kreis auch die Ärzte einbeziehen, die mit ihrer Hilfsbereitschaft und Feinfühligkeit unsere Liebe und Achtung verdienen. Unter den vielen Ärzten unseres Rayons Schischschinsk ist auch das Ehepaar Jelowzewa und Walter Kriewen hervorzuheben. Diese beiden Zahnärzte sind wirklich freigeigentlich in ihrer Menschlichkeit. Das spürte ich selber bei jeder Behandlung und hörte es von den anderen Patienten. Auch bei ihren Arztbesuchen stehen sie in hohem Ansehen für ihr Können.

Anna WIENS

Gebiet Kokschtaw

technische Basis des Gesundheitswesens zu festlegen, seine weitere Entwicklung und Vervollkommnung zu gewährleisten.  
 Große Bedeutung haben die...  
 „Unser Profilaktikum besuchen wir auf Anweisung unserer Betriebsärzte. Wir fühlen uns dort wohl. In der Anstalt gibt es alle nötigen Ausrüstungen, die die Helferverfahren wirksam machen“, berichtet Alja Körner aus der Produktionsvereinigung „Pawlowder Traktorenwerk“.

Ein der primären Kettenglieder im System des Gesundheitswesens der Republik sind die vielen Ambulanzen und Polikliniken, wo jährlich Millionen Besuche registriert werden. Die Effektivität und Qualität der medizinischen Betreuung hängt in vielem davon ab, wie voll und gut diese Heilanstalten genutzt werden. So werden in vielen Städten und Siedlungen die Heilbedürfnisse nach Petersburg und auch früh am Morgen von den Ärzten in den Sprechstunden empfangen und versorgt. Man kann sich beim Arzt per Telefon anmelden.

Die Partei und Sowjetregierung sehen den Schutz der Gesundheit von Frau und Kind als eine der wichtigsten Aufgaben an. In den letzten Jahren ist die materielle Basis der Kinderheilstätten und der Entbindungshäuser stark. In der Stadt- und Rayonkrankenhäusern werden Abteilungen für intensive Therapie eröffnet, rollende Erziehergruppen für Mutter und Kind betreuen letztere in Dörfern und entlegenen Tierzuchtfarmen.

„Im Entbindungshaus des Sowjetischen Bezirks von Karaganda erheben täglich Dutzende kleine Bürger das Lied der Welt. Die Wächterinnen werden hier liebevoll betreut“, schreibt Luzie Schulz in ihrem Brief. „Die Chefarztin Lydia Friesen, das Arztespaar und die Krankenschwestern sind alles erfahrene und qualifizierte Fachkräfte, die Mutter und Kind gut umgarnen, die eine beliebige Komplikation rechtzeitig meistern.“

Im Winter und auch jetzt im Frühjahr besuchen die Ärzte der Gebiets- und Rayonzentren regelmäßig die Tierzüchter und Ackerbauern. Sie erweisen ihnen ärztlichen Beistand, führen profilaktische Untersuchungen der Werktätigen vom Lande durch, erfassen Heilbedürftige und erweisen örtlichen Ärzten qualifizierte Hilfe.

Die Mitarbeiter des Gesundheitswesens lenken ihre Anstrengungen auch auf die Vervollkommnung der Schnellen und dringenden ärztlichen Hilfe. In den Gebietsstationen, in Krankenhäusern der Ersten Hilfe gegründet, was die Qualität der Betreuung wesentlich verbesserte. Es wurden spezialisierte Pädiatrie-, reumatologische und kardiologische Brigaden komplementiert, denen hochqualifizierte Ärzte vorstehen.

„Die Erste Hilfe und das städtische Krankenhaus Nr. 2 bilden gegenseitig ein großes Ganzes. Als ich von zu Hause mit dem Wagen der Ersten Hilfe abgeholt wurde, brachte man mich gleich ins Krankenhaus, wo mir der Arzt Asechkin Utemisow Soforthilfe erzeigte. Jetzt bin ich wieder wohl auf“, berichtet Emma Böhm aus Zelinograd.

Heinrich EDIGER, Briefredakteur der „Freundschaft“

Im Rayon Shimanenski fand auf Beschluss des Rayonpartei-Komitees und des Vollzogenkomitees der Volkdeputierten ein Festival der Laienkunst statt. Diese Leistungsschau der Volkstalente war dem 110. Geburtstag W. I. Lenins und dem 60. Jahrestag der Kasachischen SSR gewidmet.

Über 200 Laienkünstler des Rayons stellten ihre Kräfte unter Beweis. Besonderen Anklang fand das wohlgedachte, mannigfaltige Programm des Laienkünstlerkollektivs der mechanisierten Forstwirtschaft. Die Laienkünstler boten den Zuschauern die Komposition „Das Schicksal der Heimat“



# Talente unter uns

Das Schlußkonzert empfahlen. Einige Nominierungen lieferten für dieses Konzert auch die Laienkünstler des Kolchos „Turksib“, in dem die Werktätigen ihre Freizeit gern der Laienkunst widmen. Sie nahmen sich ein Ziel, sich dem Vorsitzenden des Gewerkschaftskomitees des Sowchos Sch. Achmetbaev, der mehrere Jahre leidenschaftlich an der Laienkunst mitwirkte.

Martin LANG, Gebiet Semipalatinsk

# Fernsehen

Montag, 7. April  
 Moskau  
 9.00 Zeit 9.40 Morgengymnastik, 10.05 Zeichentrickfilme, 10.35 Film 21.00 Der Diebstahl Tasse, Fernsehzeitschrift 11.35 Aus der Tierwelt, 12.35 Nachrichten, 15.00 Nachrichten, 15.20 Dokumentarfilme zum Tag des Gesundheitswesens, 16.15 Was und wie ernt man in der Baikalregion, 16.45 Muffins Schule, 17.45 Die alten Lieder von Parma, 17.30 Aus der Kindheit gebührend, Nach M. Gorkis Erzählung „Kindheit“, 18.15 Adresse der Jungen, 19.15 Fortschrittliche Erfahrung, Gemeintut des Volkes, 19.45 Es spielt T. Dokscher, Konzertfilm, 20.15 Der Leidensweg Mehrteiler Fernsehspiel 6. Teil, 21.30 Zeit, 22.05 Film Ringen, Treffen der Erbauer der Olympia-Objekte mit der UdSSR-Auswahl in Scherhaulehik.

Alma-Ata  
 In Kasachisch 17.30 Sendeprogramm 17.35 Lehrprogramm für Oberschüler, 18.15 Der Kommunist und die Zeit, 18.45 Konzertfilm, 19.00 Densauky, Fernsehmagazin, 19.30 Wir Sowjetmännchen, Dokumentarfilm, 20.05 Sendeprogramm, In Russisch, 20.10 Kasachstan, 20.30 Sendung aus Semipalatinsk über das Wasserkraftwerk Nowaja Schulba, 20.45 Gesundheit, 21.10 Konzertfilm, 21.05 Film Ringen, Treffen der Erbauer der Olympia-Objekte mit der UdSSR-Auswahl in Scherhaulehik, 21.30 Zeit, 22.05 Film Ringen, Treffen der Erbauer der Olympia-Objekte mit der UdSSR-Auswahl in Scherhaulehik.

Dienstag, 8. April  
 Moskau  
 9.00 Zeit 9.40 Morgengymnastik, 10.05 Zeichentrickfilme, 11.40 Der Leidensweg Mehrteiler Fernsehspiel 6. Teil, 11.55 Konzert, 15.00 Nachrichten, 15.20 Auf den Spuren großer Entdeckungen, Dokumentarfilm, 16.20 Die heimatische Natur, 16.45 Fernsehmagazin, 17.30 Lieblingsgedichte, 18.00 Aus dem Leben der Wissenschaft, 18.30 A. Borodin, Saitenquartett Nr. 2, Sendung aus Leninabad, 19.10 Die Fahnenträger des Arbeitsruhms 19.15 Heute in der Welt, 19.30 Der Weg zum Brot, 1. Sendung, 20.15 Der Leidensweg Mehrteiler Fernsehspiel 7. Teil, 21.30 Zeit, 22.05 UdSSR-Meisterschaft in Hockey.

Alma-Ata  
 In Russisch, 17.30 Sendeprogramm 17.35 Lehrprogramm für Fernstudien, 18.20 Wo seid ihr, Regimentskameraden! 18.45 Werbungsprogramm, 19.00 Zum 60. Jahrestag der Kasachischen SSR und der Kommunistischen Partei Kasachistans, 19.25 Die Sowjetkassette, 19.45 Kasachstan, 20.05 Sendeprogramm, In Kasachisch, 20.10 Kasachstan, 20.30 Zum 60. Jahrestag der Kas. SSR und der Kommunistischen Partei Kasachistans, 21.05 Das Ensemble „Nalyshk Shauky Kyry“ aus dem Gebiet Ural, 21.30 Zeit, 22.00 Zum 35. Siegestag, Der Große Vaterländische Krieg, 8. Teil, 22.55 Sendeprogramm.

Mittwoch, 9. April  
 Moskau  
 9.00 Zeit 9.40 Morgengymnastik, 10.05 Aus der Kindheit gebührend, Nach M. Gorkis Erzählung „Kindheit“, 10.50 Der Leidensweg Mehrteiler Fernsehspiel 7. Teil, 12.05 Klub der Eisenweiber, 13.00 Nachrichten, 15.20 Filmprogramm, 16.15 Die russische Sprache, 16.45 Es spielt W. Besfamilon, 17.15 Deine Lieblingsbibliothek, 17.45 Konzert, 18.15 Treffen der Sowjetkassette, 18.30 Das neue Werk des Staatlichen Tanzensembles der Kasachischen SSR, 21.30 Zeit, 22.05 Was? Wo? Wann? 21.30 Konzertfilm, 23.05 Heute in der Welt, 23.20 Film, Alma-Ata

In Kasachisch, 17.30 Sendeprogramm 17.35 Lehrprogramm für Fernstudien, 18.10 Fernsehzeitschrift, 18.30 Aus dem Lenin-Album, 18.45 Olympia 80, 19.15 Es singt Sh. Koschibajew, 19.45 Kasachstan, 20.05 Sendeprogramm, In Russisch, 20.10 Kasachstan, 20.30 Zum 60. Jahrestag der Kas. SSR und der Kommunistischen Partei Kasachistans, 21.05 Das neue Werk des Staatlichen Tanzensembles der Kasachischen SSR, 21.30 Zeit, 22.05 Was? Wo? Wann? 21.30 Konzertfilm, 23.05 Heute in der Welt, 23.20 Film, Alma-Ata

Donnerstag, 10. April  
 Moskau  
 9.00 Zeit 9.40 Morgengymnastik, 10.05 Die Große Arena des jungen Sportlers, 10.35 Der Leidensweg Mehrteiler Fernsehspiel 8. Teil, 11.55 Konzert, 15.20 Nachrichten, 15.20 Dokumentarfilm, 16.00 Schachschule, 16.30 Taten des Moskauer Kosmos, 17.00 Es spielt der Verdiente Künstler der RSFSR N. Pshov, 17.30 Horisten, melodisch, 18.00 Konzert, 18.30 Leninuniversität der Millionen, 19.00 In jeder Zeichnung — die Sonne, 19.15 Heute in der Welt, 19.30 Der Weg zum Brot, 1. Sendung, 20.15 Der Leidensweg Mehrteiler Fernsehspiel, 20.30 Zeit, 22.05 Was? Wo? Wann? 21.30 Konzertfilm, 23.05 Heute in der Welt, 23.20 Film, Alma-Ata

KORRESPONDENTENBÜROS: «ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414  
 Moskau, Tel. 42 45 21  
 Karaganda, Tel. 34 91 24  
 Dshambul, Tel. 5-19-02

Was meinen Sie dazu!

# Allzuviel ist ungesund

Als Lehrer mit langjähriger Praxis hatte ich die Möglichkeit, die junge Generation in ihrem Leben und Streben in verschiedenen Perioden unserer sozialistischen Gesellschaftsentwicklung zu beobachten. Das materiell und geistig Leben unserer Jugend variiert verschieden. Doch immer galt es für den Erzieher, der Jugend Liebe zur Heimat, hohe Stillehkeit, Ergebenheit zum Kommunismus anzueignen.

Erna G. wurde von ihrer Mutter mit einem Goldring beschenkt, weil sie, wenn auch nur mit Ach und Krach, die 10. Klasse beendet hatte. Jetzt „studiert“ Erna an einer pädagogischen Hochschule und bekommt von ihrer Mutter für jedes „gelaufte“ Studienjahr einen neuen Ring. Erna erhält natürlich kein Stipendium, weil sie ja auch in der Hochschule nur mit Mühe und Not mitkommt. Ihr Ziel? Das Diplom. Was kann schon ein solcher Pädagoge wert sein?

Über diese dieser moralischen Kategorien möchte ich einige Gedanken äußern. Der Anlaß dazu war eine Beobachtung, die auf den ersten Blick kaum beachtenswert ist. Ein Mädchen, das ein unglückliches Schicksal hinter sich hatte, rühmte sich vor ihren Freundinnen, „Seht mal, wie ich glänze. Ring, Handuhr, Kettchen, Ohrringe — alles aus Gold und Silber. Meine Mutter hat mir auch einen Fingerring mit einem Stein, und das Ganze kam ihr alles in allem auf tausend Rubel zu stehen.“

In seiner Rede auf der Unionsberatung der ideologischen Mitarbeiter sprach der Generalsekretär des ZK der KPdSU Genosse M. A. Suslow über die Formung vernünftiger Ansprüche. Die Rolle der Familie läßt sich da nicht hoch genug einschätzen. Eltern sind die Mutter, die ihre Tochter, die selbst noch keinen Groschen verdient hat, auf diese Art und Weise „belohnt“, formt zweifellos unvermeidliche Ansprüche, man zum Nimmersatt und zur Egoistin. Das macht schließlich das Ziel ihres ganzen Lebens aus. Es ist seit jeher bekannt, daß Habgier und Geiz die Menschen hartherzig und zum gesellschaftlichen Leben gleichgültig machen. Bis zum Verbrechen bleibt da oft nur noch ein Schritt...

Die Mädchen wurde von ihren Kameradinnen nicht ohne Neid bewundert. Und gerade dieser Unmut machte mir ernste Gedanken. Es ist leider keine Einzelerscheinung, daß manche beginnen, einen Menschen nur danach einzuschätzen, wie er äußerlich aussieht.

Unsere Sowjetjugend hat große Rechte. Doch gibt es kein Recht ohne Pflicht. Gerade das muß unser tägliches Erziehungsprinzip sein. Anton GOLDADE, Gebiet Kustanai

Doch es ist nicht allein die Schuld der Halbwegsigen und Jugendlichen, sondern der unvernünftig handelnden Erwachsenen, die weitefer manchmal miteinander, ihre Sprößlinge in schmuckbehangene Schuappuppen zu verwandeln.

# BÜCHERMARKT der Freundschaft

- Maschrow, Deutsch-russisches und russisch-deutsches Wörterbuch für Hydraulik und Pneumatik (mit etwa 10.000 Fachbegriffen) 1,70 Rubel
- Bolatina, Deutsch-russisches medizinisches Wörterbuch (mit etwa 45.000 Fachbegriffen) 2,24 Rubel
- Janeltschew, Deutsch-russisches Wörterbuch der Radioelektronik (mit etwa 65.000 Fachbegriffen) 11,00 Rubel
- Günter und Erna Linde, Von Anis bis Zimt. Kleine Gewürzlehre 1,41 Rubel
- Karl Heinz Jacobs, Beschreibung eines Sommers. Gedichte, Heimkehr in ein fremdes Land 2,02 Rubel
- Huppert, Die angelegte Tür 3,32 Rubel
- F. Albrecht, Deutsche Schriftsteller in der Entscheidung 3,32 Rubel
- W. Hirtle, Hammer, Zange, scharfe Zähne. Mein kleines Lexikon 0,92 Rubel
- W. Majakowski, Hören Sie! 2,12 Rubel
- Gerd Baier, Kunst, Ralsehrfür DDR 3,79 Rubel
- Hieschschmit, Böhmisches Spaziergänge 1,25 Rubel
- Makosch, Das Mädchen vom Sambes 3,13 Rubel
- H. Haupt, Aus meiner zweiten Heimat CSSR 1,14 Rubel
- W. Erzgraber, Der Kosakengeneral 1,58 Rubel
- Claudius, Hochzeit in den Alawienbergen 1,58 Rubel
- Wangenheim, Mein Haus Vaterland, Erinnerungen eines jungen Frau 1,74 Rubel
- Selmann, Alternative, Bilanz, Credo 1,58 Rubel
- Harych, Im Geleiste 1,28 Rubel
- Loeber, Die Obrigkeit 1,26 Rubel
- Schneider, Polens Hauptstädte 3,13 Rubel
- Deutsch, Ein Lehrbuch für Ausländer, Teil II. Literarisches Lesebuch für Ausländer 0,95 Rubel
- Rebling, Ballettfilm 1,19 Rubel
- Püschel, Die Hochzeit von Angostura 0,92 Rubel
- Kernbauer, Tibaudoux, Mai 68 in Frankreich 0,48 Rubel
- May, Fanal Paris 1,30 Rubel
- Kuckhoff, Vom Rosenkranz zur Roten Kapelle 1,42 Rubel
- Graber, Die Leiche Noah 1,24 Rubel
- Kleene, Ideen, Erfinder und Patente 2,02 Rubel
- Stätzer, Deutsche Phonetik mit Schallplatten 7,90 Rubel

Die Bestellungen ohne Anzeigung sind an die Buchhandlung „Drushba“, 720007 Frunse, Ul. Lewanowoski, 2 zu richten.

# Meister ihres Fachs

Frieda Gerhardowna öffnet das Klassenbuch und fragt: „Wo sind wir in der vorigen Stunde stehen geblieben?“

Die Schüler bleiben die Antwort nicht schuldig. Draußen meint die Witterung es zu „Reifrost und Sonne; Tag der Wunder!“ Am liebsten gingen man jetzt zur Eisbahn...

Die Lehrerin merkt die Stimmung ihrer Zöglinge und versteht, sie sofort auf die Arbeit zu konzentrieren. „Was wollte Puschkin mit dem Gedicht „Der Gelangene“ sagen? Was bedeutet die Worte „Wir beide sind frei, Bruder, Komm, es wird Zeit!“, Mit wessen Schicksal vergleicht der Dichter das seine?“

Ein ganzer Wald von Händen erhebt sich. Die Schüler geben ausführliche Antworten. Dann kontrolliert Frieda Gerhardowna die Hausaufgabe. Ausdrucksvoll sagt Oja das Gedicht auf. Die anderen hören ihr aufmerksam zu und stellen anschließend Fragen, die von durchgenommenen Wort, Wann und wo wurde das Gedicht geschrieben? In welchem uns bekannten Gedicht beginnt der Dichter das Freiheitssehnen?

Diese Art Abfragen ist ein wirksames Verfahren zur Aktivierung der Schüler. Die Kenntnisse werden auf diese Weise immer aufgefrischt. Oja kann auf alle Fragen ihrer Mitschüler antworten. Frieda Gerhardowna gibt ihr dennoch nur eine Vier, denn: „du kannst dich besser vorbereiten!“

# Meister ihres Fachs

Mehrere Schüler werden in dieser Stunde erfragt. Alle geben sachkundige und ausführliche Antworten. Viele zitieren Alexander Puschkins Verse aus dem Gedächtnis.

„Nun Kinder“, lockert Frieda Gerhardowna die Stunde auf, erinndet sich an den Poem, den Puschkin den Stoff zu seinen Poemen nahm. Die Klasse wird nachdenklich. Dann greift eine Hand hoch, die andere. Jeder möchte antworten. Die Lehrerin fragt mehrere Schüler, und es ergibt sich ein vollständiges „Richtig, Kinder! Den Stoff des Poems, das wir heute durchgenommen haben, schenkte der Dichter auch aus der Geschichte. Das Poem heißt „Poltawa“. So beginnt die Darbietung des neuen Stoffes. Zunächst hieß sich die Kinder einen Auszug aus dem Poem von der Schlacht an. Dann erzählt die Lehrerin über die ökonomische Lage Rußlands Ende des XVIII. Jahrhunderts. Die Kinder helfen ihr die Schlacht schon im Fach Geschichte durchgenommen. Wanja Neufeld spricht über den Kaiser Karl XII, die „unbesiegbare“ schwedische Armee, die anderen — über den Befreiungskampf der russischen Soldaten.

Nachdem der Inhalt des Poems erklärt ist, beginnt die Arbeit mit dem Buch. Gleichzeitig wird der unbekanntere Wortschatz durch Umschreibung, Synonyme und Antonyme erschlossen und in die Literaturliste eingetragen.

Die Stunde ist wie im Fluge vergangen. Keiner hat sich gelangweilt. „Ich unterrichte gern Literatur“, sagt Frieda Giesbrecht. „Die Kinder sind sehr ernst bei der Sache, wenn man ihnen den Stoff abwechslungsreich und interessant bietet. Bei meiner Arbeit kommen mir die Kenntnisse zustatten, die ich an der Pädagogischen Hochschule zu Bisk erworben habe.“

Heinrich Boldt, stellvertretender Direktor der Schule löst Frieda Giesbrecht als die erfahrene und gewissenhafteste Lehrerin. Die Lehrerin führt eine Heft mit den individuellen Arbeiten mit den Schülern. Sie trägt in das Heft die Namen der Schüler ein, die irgendein Thema schwach beherrschen. Für solche setzt sie einen Termin fest, an dem sie die Schüler dann abfragt. Das ist wohl auch die Ursache, daß in ihrem Fach keiner zurückbleibt, zum Lernerfolg trägt auch das gut ausgestattete Literaturkabinett bei, das beste in der Schule.

# Meister ihres Fachs

Die Stunde ist wie im Fluge vergangen. Keiner hat sich gelangweilt. „Ich unterrichte gern Literatur“, sagt Frieda Giesbrecht. „Die Kinder sind sehr ernst bei der Sache, wenn man ihnen den Stoff abwechslungsreich und interessant bietet. Bei meiner Arbeit kommen mir die Kenntnisse zustatten, die ich an der Pädagogischen Hochschule zu Bisk erworben habe.“

Heinrich Boldt, stellvertretender Direktor der Schule löst Frieda Giesbrecht als die erfahrene und gewissenhafteste Lehrerin. Die Lehrerin führt eine Heft mit den individuellen Arbeiten mit den Schülern. Sie trägt in das Heft die Namen der Schüler ein, die irgendein Thema schwach beherrschen. Für solche setzt sie einen Termin fest, an dem sie die Schüler dann abfragt. Das ist wohl auch die Ursache, daß in ihrem Fach keiner zurückbleibt, zum Lernerfolg trägt auch das gut ausgestattete Literaturkabinett bei, das beste in der Schule.

In der außerschulischen Arbeit als auch im Lehrfach berät sich Frieda Gerhardowna oft mit ihrer Kollegin Klawdija Fominowa. Frieda Giesbrecht ist Träger des Abzeichens „Beste der Volksschule“. Zusammen haben sie schon größere Erfahrungen auf dem Gebiet gesammelt und geben sich an jüngere Kollegen weiter. „Wir lernen nicht nur aus unseren Erfolgen, sondern auch aus den Fehlern. Die kleineren und größeren Fehlerfahre der einen wiederholt die zweite schon nicht“, meint die Lehrerin ernst.

Emma RISCHÉ, Altai-region

TELEFONE: Chefredakteur — 2-19-09, stellvertretende Chefredakteur — 2-17-07, 2-06-49, Chef vom Dienst — 2-16-51, Sekretariat — 2-78-50, Abteilungen: Propaganda, 2-74-26, Sozialistischer Wettbewerb — 2-17-55, Kultur — 2-18-71, Leserbücher — 2-77-11, Maschinenschreiber — 2-50-57, Buchhaltung — 2-79-84, Fernruf — 7-2.

Redaktionskollodium  
 Herausgeber: „Sozialist Kasachstan“  
 Типография издательства «Фройндшафт» облкома КП Казахстана. Дата 8505. УН 00289